Menschen so lehrreich gewesen, daß ich mir um diesen Preis meine Gitterstäbe schon gefallen lasse. Und wenn ich noch wünsche, die Freiheit wieder zu erlangen, so ist es nur, um in unsern heimathlichen Wäldern europäische Sitten einführen zu können."

So hatte der Affe zu allgemeiner Belustigung der Zuhörer gesprochen. Da seine Vettern, der braune Gibbon, der Eichhornaffe und der Orang-Utang, ihre Lebensgeschichte wohl schon früher vorgetragen haben mochten, so wurde das Wort gleich den kleinen westindischen Vögeln übertragen, die ihrer siebzehn an der Zahl, von neun verschiedenen Gattungen, in einem großen Bauer zusammen wohnten, und sich vortrefflich unter einander zu vertragen schienen. Es entstand jetzt ein Geflüster unter ihnen, sie beriethen, wer für Alle sprechen sollte.

Endlich erstieg ein kleiner Vogel, der blaue Sänger genannt, die Tribüne, d. h. die höchste Stange des Vogelhauses, und nachdem er sein Schnäbelchen von beiden Seiten gewetzt hatte, sah er sich rings um, und ließ deutlicher, als man's hätte erwarten dürfen, sein Stimmchen vernehmen; alle andern Vögelchen rückten indessen auf einer untern Stange ganz dicht zusammen, daß eines das andre barg.

„Wir Alle haben ein Vaterland, es ist die herrliche duft- und blumenreiche Insel Cuba. Unsere Schicksale sind auf eine so wunderbare Weise verflochten worden, daß ich bald zu dem Augenblicke übergehen kann, wo uns ein gemeinsames Unglück zusammenführte.

Ach, uns hatte die Natur wohl das seligste Loos unter allen Geschöpfen bereitet. Selbst der Mensch sagt sprichwörtlich: frei wie der Vogel in der Luft, und in welchen blauen Lüften lebten wir! in denen Mond und Sterne wie Diamanten funkeln. Auf welchen Blüthenbäumen und Palmenwipfeln haben wir uns gewiegt! Wer, der unsre schöne Heimath nicht gesehen

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00060034